



WZW wissenschaftszentrum
sachsen - anhalt
lutherstadt wittenberg e.v.

Jahresbericht 2010¹

EXPERTENPLATTFORM DEMOGRAPHISCHER WANDEL

Die auf Anregung des Wissenschaftlichen Beirates des WZW im Jahr 2009 gegründete Expertenplattform „Demographischer Wandel“ hat ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum wesentlich ausgeweitet.

Die Lenkungsgruppe (berufen durch den Vorstand) unter dem Vorsitz von Prof. Klaus Friedrich, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wurde durch neue Mitglieder verstärkt, um durch die Analyse und Handlungsempfehlungen der Experten des Wissenschaftssystems den weitreichende Konsequenzen des demographischen Wandels in Sachsen-Anhalt begegnen zu können. Die entsprechend der Empfehlung des Wissenschaftlichen Beirates auf das Thema Demographischer Wandel ausgerichtete Ausschreibung der Förderung der Forschung außerhalb von Schwerpunkten konnte nach externer Bewertung sowie Beratung in der Lenkungsgruppe mit der Förderung 13 Projekten abgeschlossen werden. Mit den Wissenschaftlern der geförderten Forschungsprojekte konstituierte sich die Expertenplattform, welche das Land bei der Analyse und Lösung der spezifischen Probleme unterstützen soll. Entsprechend des Ziels der Plattform, den notwendigen Austausch mit externen Experten zu unterstützen und zu moderieren, wurde eine Fachtagung in Stendal zum Thema „Demografischer Wandel und Infrastruktur im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2010“ organisiert. Auf der Tagung diskutierten die lokalen Verantwortlichen mit den Experten über die Schwierigkeiten und Herausforderungen,

¹ <http://www.wzw-lsa.de>

die sich gerade in dieser vom demografischen Wandel geprägten Region hinsichtlich der Erhaltung der sozialen Infrastruktur ergeben.

Nach intensiven Beratungen innerhalb der Plattform konnte durch den Vorstandsvorsitzenden des WZW an das Ministerium für Verkehr und Landesentwicklung das Positionspapier zum Handlungskonzept "Nachhaltige Bevölkerungspolitik" der Landesregierung Sachsen-Anhalt übergeben werden. Der Inhalt zeigt, dass die Plattform die aus der Förderung erwachsene Verpflichtung zum Wissenstransfer gerecht wurde. Die Herausforderung bestand vor allem darin, zu einem derart komplexen Problem die Expertise eines Spektrums von mehreren Disziplinen - Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften - zusammenzufassen und für die Nutzung in Politik und Administration aufzubereiten. Damit hat die Expertenplattform, die für mindestens drei Jahre wirken und die Politik zu Fragen des Demografischen Wandels beraten wird, ihre erste Bewährungsprobe trotz der geringen Vorbereitungszeit bestanden.

Die Lenkungsgruppe beschäftigte sich auf einer internen Klausur mit den Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Hochschulentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Sachsen-Anhalt. Grundlage für die Diskussion stellte eine Untersuchung der CHE consult GmbH dar, die von Dr. Hener auf der Veranstaltung vorgestellt wurde. Die Ergebnisse der Klausur fanden Niederschlag im o. g. Positionspapier.

Eine weitere Aufgabe der Expertenplattform ist die Aufarbeitung des bereits vorhandenen externen Wissens und der Transfer durch verschiedene Formen des Austauschs mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Innerhalb des Internetauftritts des WZW wurde eine Wissensbasis etabliert, die eine auf Grundlage der Empfehlungen und Zuarbeit der Experten erstellte Sammlung der wichtigsten Informationsquellen zum Thema demografischer Wandel und deren Kategorisierung darstellt.

BERICHTERSTATTUNG: HOCHSCHULEN GEGENÜBER LANDESREGIERUNG

Basierend auf dem im Jahr 2009 vom WZW organisierten Workshop *Transparenz und Information - Effizienz der Berichterstattung gegenüber der Landesregierung und dem Parlament* wurde zur Unterstützung des Diskussionsprozes-

ses ein externer Auftrag zur Erarbeitung einer Konzeption zur Berichterstattung vergeben.

Das beauftragte Unternehmen - CHE consult GmbH - hat eine Studie für eine Konzepterstellung mit dem Titel *Berichterstattung für Politik und Staat von Hochschulen im Land Sachsen-Anhalt* vorgelegt, die Anhaltspunkte und Empfehlungen für die Gestaltung des Berichtswesens zwischen den Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt und der staatlichen Ebene geben soll. Dafür wurden die vorhandenen Berichtspflichten analysiert und mit den Berichtspflichten einiger ausgewählter Länder verglichen. Aus der Analyse und dem Vergleich wurden allgemeine Empfehlungen für ein Berichtswesen aufgestellt, die für die Konzeption eines überarbeiteten Berichtssystems zur Grundlage genommen werden können. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Beschreibung von Indikatoren im Zusammenhang des Berichtswesens. Die Studie fand Eingang in die Verhandlungen zu den Rahmen- und Zielvereinbarungen mit den Hochschulen des Landes und wird in der Schriftenreihe des WZW publiziert. Das WZW unterstützt diesen Prozess weiterhin u.a. durch die Bereitstellung interner Plattformen sowie die Veröffentlichung der Berichte im Internet. Die Voraussetzungen wurden innerhalb des Webauftritts des WZW geschaffen.

FÖRDERUNG VON FORSCHUNG UND INNOVATION - QUALITÄTSSICHERUNG

Formative Qualitätssicherung

Der bereits im Jahr 2009 beschrittene Weg der formativen Qualitätssicherung (fQS), ein über die reguläre Begleitung der Förderung der Forschung des Kultusministeriums hinausgehendes Verfahren (siehe auch Jahresbericht 2009), wurde fortgesetzt. Im Fokus standen die Evaluationen der Wirtschaftswissenschaften an den beiden Universitäten sowie der Ingenieurwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Die Einrichtungen und deren kooperatives Umfeld wurden auf diese Weise durch externe Expertise bewertet. Grundlage waren die durch die Einrichtungen nach ausführlichen internen Diskussionen vorgelegten Strategiepapiere, die nach Bewertung weiter qualifiziert wurden. Das Verfahren in den universitären Wirtschaftswissenschaften ist mit der Stellungnahme des Vorstandes und Weiterleitung der Papiere an das Kultusministerium abgeschlossen worden.

Im Prozess der formativen Qualitätssicherung bei den Ingenieurwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg steht nach dem Expertenworkshop die Überarbeitung des Strategiepapiers auf Grundlage der Empfehlungen an. Zur Endversion nach abschließender Bewertung durch die externen Experten wird der Vorstand und der wissenschaftliche Beirat des WZW Stellung nehmen.

Entsprechend dem Beschluss des Vorstandes erfolgt nach Beendigung der o.g. Verfahren eine Bewertung des Instrumentes der formativen Qualitätssicherung im Vorstand und im Wissenschaftlichen Beirat.

Förderung der Forschung in Schwerpunkten

Die Förderung der Forschung in den Schwerpunkten war durch zwei Zwischenevaluationsverfahren geprägt. Der Workshop zur Zwischenevaluation des *Verbundvorhabens COmpetence in MObility am Forschungsschwerpunkt Automotive* wurde in Verbindung mit der formativen Qualitätssicherung jedoch mit weiteren externen Gutachtern durchgeführt. Hierbei ging es vor allem um die Einbindung des Vorhabens in die Strategie der Ingenieurwissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie den Zusammenhang mit dem *Forschungsinstitut für Kompetenz in AutoMobilität (IKAM)* in Magdeburg. Die Gutachter bescheinigten dem Schwerpunkt eine sehr gute Entwicklung und gaben Empfehlungen hinsichtlich der weiteren Ausrichtung. Das Verfahren befindet sich in der Endabstimmung.

Wie vorgesehen fand nach 3-jährigem Förderzeitraum die Zwischenevaluation des Forschungsschwerpunktes *Aufklärung – Religion – Wissen. Transformationen des Religiösen und des Rationalen in der Moderne* mit externen Gutachtern statt. Das Verfahren ist abgeschlossen und die Empfehlungen wurden an die Verantwortlichen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und das Kultusministerium übermittelt. Die Gutachter unterstützen nachdrücklich die Weiterführung des Schwerpunktes auf Grundlage der bisher geleisteten guten Arbeit. Es wurde betont, dass eine Nachhaltigkeit der Förderung insbesondere durch die Beachtung struktureller Aspekte, vor allem im Zusammenhang mit der Berufungspolitik, erreicht werden kann.

Förderung der Forschung außerhalb der Schwerpunkte

Die thematisch auf Forschungsprojekte zur demographischen Entwicklung, insbesondere der des Landes Sachsen-Anhalt und den damit verbundenen sozialen, ökonomischen, politischen und sonstigen Herausforderungen orientierte Ausschreibung konnte abgeschlossen werden (s. o.). Da die Ausschreibung erneut durch die Vielzahl der Anträge überzeichnet war und die Förderquote daher gering ausgefallen ist, wird durch den Vorstand ein neues Verfahren der Mittelvergabe angestrebt. Notwendige Abstimmungen sollen im Rahmen des neuen Paktes für Forschung und Innovation erfolgen.

Förderung anwendungsorientierter Forschung

Auf der Grundlage der *Grundsätze der Förderung von Forschungsschwerpunkten/Kompetenzzentren in Sachsen-Anhalt* wurde im Rahmen der Qualitätssicherung das Kompetenznetzwerk anwendungs- und transferorientierter Forschung der Fachhochschulen (KAT) einem umfangreichen Evaluationsverfahren unterzogen. Entsprechend dem Beschluss des Vorstandes wurde die Form der formativen Qualitätssicherung gewählt, da neben der Bewertung der bisher erbrachten Leistungen vor allem die zukünftige Strategiebildung und Entwicklung des Kompetenznetzwerkes im Vordergrund stehen sollte. Das vom Kompetenznetzwerk nach ausführlicher interner Diskussion vorgelegte Strategiepapier wurde neben den Sachberichten von einer externen Expertenkommission unter der Leitung von Frau Prof. Rohr und unter Beteiligung von Vertretern aus der Wirtschaft bewertet. Innerhalb des Verfahrens der formativen Qualitätssicherung ist es konform und akzeptiert, dass sich die Strategiepapiere durch die Mitwirkung der externen Experten an der Fortschreibung modifizieren, indem Kritikpunkte bei der Qualifizierung des Papiers ausgeräumt werden. In zwei Workshops wurden unter Beteiligung der externen Experten die Positionen verdeutlicht und in das Strategiepapier eingearbeitet. Zur Endversion nach Bewertung durch die externen Experten werden der Vorstand und der Programmbeirat des WZW Stellung nehmen.

Der Jahresbericht des Kompetenznetzwerkes anwendungs- und transferorientierter Forschung der Fachhochschulen wurde auch in diesem Jahr wieder in der WZW-eigenen Schriftenreihe veröffentlicht, um ihn einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

ZUR ARBEIT DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATES

Die Arbeit des Wissenschaftlichen Beirates wird weiterhin durch das in 2008 verabredete Arbeitsprogramm bestimmt. Die regulär anstehende Sitzung sollte sich mit dem Thema „Förderung der Hochschulkooperation mit außeruniversitären Einrichtungen – Entwicklungskonzepte und Perspektiven für Sachsen-Anhalt“ befassen. Zur fundierten inhaltlichen Vorbereitung des Themas wurde ein externer Auftrag an das Institut für Hochschulforschung Wittenberg (HoF) vergeben. Die vorgelegte Analyse mit dem Titel *Bestandsaufnahme und Anregungen zur Zusammenarbeit der beiden Landesuniversitäten mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Sachsen-Anhalt* wurde auf Anregung des Vorstandes weiter qualifiziert. Eine Beratung kam vor allem deshalb nicht zustande, weil aufgrund unterschiedlichster Ereignisse eine Terminfindung mit der Beteiligung der Mehrheit der Beiratsmitglieder nicht möglich war. Um diesem Mangel künftig entgegenzuwirken, wird - auch im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Prof. Gilles aus dem Beirat und dem anstehenden Auslaufen des Berufungszeitraums, eine Erweiterung des Beirates angestrebt. Der Vorstand nahm Gespräche mit möglichen Kandidaten auf.

WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS FÜR SACHSEN-ANHALT

Nach dem im Jahr 2009 vollzogenen Wechsel in der Sprechergruppe der Plattform „Wissenschaftlicher Nachwuchs in Sachsen-Anhalt“ fokussierte sich diese auf die Analyse der Situation der NachwuchswissenschaftlerInnen im Land. Die Sprechergruppe beschäftigte sich u.a. mit der Problematik, die in Sachsen-Anhalt beschäftigten NachwuchswissenschaftlerInnen anzusprechen und in die Arbeit der Plattform mit einzubeziehen. Zur Verbesserung der Situation wurde neben der intensiveren Nutzung des durch das WZW bereitgestellten Internet-Blogs durch die Sprechergruppe inhaltlich ein Faltblatt über die Plattform gestaltet, dessen Druck über das WZW erfolgt. In der weiteren Planung ist in diesem Zusammenhang ein Poster, um die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken.

Die internen Diskussionen sind weiterhin davon geprägt, die künftige Rolle der Plattform auszuloten. Ausdruck der verstärkten Erarbeitung eigener inhaltlicher Positionen ist die Vorlage eines Positionspapiers der Sprechergruppe, welches über den Vorstand des WZW den Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden soll. Auf Basis des Positionspapiers möchte die Sprechergruppe im Kontakt mit den Führungskräften des Wissenschaftssystems und des Kultusministeriums

zu einer leistungsfördernden Optimierung ihrer Arbeits- und Lebenssituation beitragen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wie vom Vorstand gefordert, hat das WZW umfangreiche Anstrengungen unternommen, die Öffentlichkeitsarbeit und somit die Sichtbarkeit des WZW zu verbessern. Seitens des Instituts für Hochschulforschung Wittenberg e.V. (HoF) wurde eine Konzeption mit dem Titel *Das Wissenschaftszentrum Sachsen-Anhalt (WZW) im Schnittpunkt von Anspruchsgruppen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit - Bestandsaufnahme und Optionen für die zukünftige Arbeit des WZW* mit Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und des Ausbaus der Beziehungen zu relevanten Anspruchsgruppen erarbeitet, welche die Grundlage der weiteren Diskussion darstellt.

Eine permanente Aufgabe des WZW ist die überzeugende Darstellung der Bedeutung von Wissenschaft für Wirtschaft und Gesellschaft gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Gesellschaft unter Nutzung verschiedener Medien. Neben klassischen Publikationserzeugnissen spielen neue Medien, vor allem die Präsentation im Internet, eine wesentliche Rolle im Konzept der Öffentlichkeitsarbeit des Wissenschaftszentrums. Der Webauftritt des WZW wurde daher auf der Grundlage eines modernen Layouts und einer verbesserten Navigation vollständig überarbeitet.

Mit der Betreuung des WZW hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Druckerzeugnisse wurde eine qualifizierte Agentur beauftragt. Im Rahmen des Auftrages wurden verschiedenste Broschüren der Schriftenreihe des WZW sowie unterschiedliche Faltblätter realisiert, die die umfangreiche Arbeit des WZW darstellen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

WEBERHAUS

Die Geschäftsstelle begleitete im engen Kontakt mit dem Vermieter und dem verantwortlichen Architekturbüro die Fortführung der Arbeiten am Weberhaus und dessen Ausstattung. Das Projekt wurde im Rahmen der IBA-Veranstaltungsreihe durch das WZW zusammen mit dem Staatssekretär im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Herrn Schröder, der interes-

sierenden Öffentlichkeit vorgestellt. Der Baufortschritt konnte auf den websites des WZW verfolgt werden.

Mit dem Umzug der Geschäftsstelle Magdeburg in das Weberhaus wird ein einheitlicher Standort des WZW in einem repräsentativen Gebäude geschaffen. Die Einweihung des Hauses erfolgt im Rahmen einer Festveranstaltung im Beisein des Ministerpräsidenten Prof. Wolfgang Böhmer. Den Festvortrag wird Prof. Hans-Jochen Heinze zum Thema *Holzweg, Umweg, Königsweg: Translationale Forschung in der Biomedizin* halten.

VERANSTALTUNGEN

- Mrz. 2010 Gemeinsame Beratung mit der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen (WKN)
- Apr. 2010 Arbeitstreffen der Expertenplattform *Demografischer Wandel in Sachsen-Anhalt*
- ... Beratung Lenkungsgruppe Demografischer Wandel in Sachsen-Anhalt mit Dr. Yorck Hener (CHE consult GmbH) zum Thema "Der demografische Wandel und die Hochschulentwicklung"
- Mai 2010 Arbeitstreffen der Expertenplattform *Demografischer Wandel in Sachsen-Anhalt*
- ... Arbeitstreffen mit der Plattform *NachwuchswissenschaftlerInnen von Sachsen-Anhalt*
- Jun. 2010 Vorstellung des Wilhelm-Weber-Hauses und dessen Nutzung durch das WZW im Rahmen des IBA-Projektes *Wissenschaft im Campus*
- ... Beitrag zur 2. Sitzung der Lenkungsgruppe Strategiedialog Halle 2025
- ... Fachtagung *Demografischer Wandel und Infrastruktur* im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2010 in Stendal
- ... Zwischenevaluation des *Kompetenznetzwerks für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT)* im Rahmen der Formativen Qualitätssicherung
- Sep. 2010 Workshop zur Formativen Qualitätssicherung der Ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

- ... Zwischenevaluierung des Verbundvorhabens *COmpetence in MObility am Forschungsschwerpunkt Automotive*
- ... Zwischenevaluation des Forschungsschwerpunktes *Aufklärung – Religion – Wissen. Transformationen des Religiösen und des Rationalen in der Moderne.*
- ... Workshop zur Zwischenevaluation des *Kompetenznetzwerks für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT)* im Rahmen der *Formativen Qualitätssicherung*
- Dez. 2010 Einweihung Wilhelm-Weber-Haus mit Festvortrag *Holzweg, Umweg, Königsweg: Translationale Forschung in der Biomedizin*

Wittenberg, Dezember 2010